

Pfarrblatt AMPFLWANG

Herbst/Winter 2019/20

Glauben & Leben



Aus dem Inhalt:

Kirchweihfest: 1 Jahr Kirchenrenovierung

Rückblick: Familiengottesdienst

Spirituelles: Glauben wie Kinder

Vorstellung: Neuer Dechant



Liebe Pfarrgemeinde

Was schenken wir unseren Kindern?

Dieser Frage widmet sich ein Buch, das mir neulich in die Hände gefallen ist. Es ist ein Thema, das Eltern, Großeltern und die Werbeindustrie, gerade um Weihnachten sehr beschäftigt.

Das wahre Schenken will gelernt sein, denn unbewusst machen wir daraus oft ein Tauschgeschäft mit den Kindern: ich schenke dir etwas, weil du brav warst oder weil ich möchte, dass du mich gern hast.

„Ein Kind, das einfach nur geliebt wird, weil es da ist, braucht eigentlich keine Geschenke“ meinen die Autoren. Doch aus einer freundlichen Geste wird ein Megageschäft mit unterschwelligen Erwartungen.

Das christliche Weihnachten hat ganz andere Absichten. In Jesus Christus wird uns Gottes Liebe in der Reinheit eines Kindes geschenkt. Ohne Hintergedanken, ohne Gegenleistung, das ist wahrlich nicht einfach zu begreifen und zu glauben!

Können wir so absichtslos schenken? Diese Frage möchte ich gerne dort stellen, wo es um Parteispenden, auch um Spenden an die Kirche oder unsere ganz persönlichen Geschenke geht. Wenn wir mit einem ehrlichen JA darauf antworten können, dann wird Weihnachten für Groß und Klein ein Fest der Freude werden.

Euer Pfarrer

Pfr. Gerd Seemöller

(Buch: Gerald Hüther, André Stern, Was schenken wir unseren Kindern?)



© privat

Inhalt:

Wort des Pfarrers	Seite 2
Zukunftsweg	Seite 3
Sozialkreis	Seite 4
Rückblick	Seite 5
Verschiedenes	Seite 6
Standesfälle, Spiegel	Seite 7
Kinder	Seite 8
Weihnachten	Seite 9
Spirituelles	Seite 10
Dechant	Seite 11
KBW	Seite 12
SelbA	Seite 13
Verschiedenes	Seite 14
Termine	Seite 15
Bücherei	Seite 16

Pfarrbüro - Neue Öffnungszeiten!

Di, Mi, Do: 9 - 11 Uhr
Di: 16 - 18 Uhr

Telefon: **07675/2250**
Email: **pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at**
Homepage: **www.dioezese-linz.at/ampflwang**



Die nächste Pfarrzeitung erscheint zu Beginn der Fastenzeit 2020. Beiträge senden Sie bitte bis 15. Jänner 2020 an folgende e-mail Adresse: pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at

Neue Gottesdienstzeiten:	Sa	So	Di	Mi	Do	Fr
Ampflwang	19.00	9.45			8.00	
Puchkirchen	19.00	10.00	15.00	7.15		
Ungenach		8.45				8.00
Zell		8.30			19.00	

KIRCHWEIHFEST am 17. November



Nun konnten wir schon ein ganzes Jahr in der frisch renovierten Kirche feiern.

Aus diesem Anlaß gibt es am

**17. November
um 9.45 h ein
KIRCHWEIHFEST**

mit einem kleinen Rückblick und einem gemütlichen **Frühstücksbrunch**, der von den Goldhaubenfrauen ausgerichtet wird.

Das Kreuz mit dem Kreuz - Die Möglichkeit einer neuen Interpretation



Nach einem Gottesdienst kam eine Frau zu mir, die sich unsere neue Kirche sehr genau angeschaut hatte, um mir ihre Begeisterung mitzuteilen. Als wir auf den Jesus ohne Kreuzesbalken zu sprechen kamen,

meinte sie, dass es so gut tut, Jesus nicht mehr am Kreuz festgenagelt zu sehen. Die menschliche Bosheit hat nun keine Gewalt mehr über ihn und die angenagelten Hände werden durch diese Darstellung zu offenen Händen, die er für alle Menschen ausbreitet.

Nachsatz: und wenn du hinausgehst, dann segnet er dich mit seinen ausgebreiteten Armen und seiner offenerzigen Weite.

Das sind Gedanken, die vielleicht hilfreich sein könnten, um sich mit dieser neuen Kreuzesdarstellung zu versöhnen.

P.P.

Zukunftsweg der Kirche

Wie geht es weiter mit unserer Kirche in Oberösterreich? Diese Frage wurde in den letzten Monaten auf sehr breiter Basis immer wieder heftig diskutiert. Die Letztentscheidung liegt beim Bischof und der will nach intensiven Beratungen mit allen Gremien Ende Februar 2020 eine bahnbrechende Entscheidung treffen.

Neu ist die Art der Entscheidungsfindung. Wurde früher von oben herab entschieden, so sind jetzt die Pfarren und alle interessierten Personen gehört und ihre Beiträge eingearbeitet worden.

Pfarrgrenzen: Es wird nach dem neuen Modell ca. 40 Pfarren (bestehend aus 8-14 Pfarrgemeinden) geben. Geleitet wird diese (Groß-) Pfarre, die bei uns etwa dem Dekanat entspricht, von einem 3er Team.

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, Hauptamtliche und Priester werden sich nach den örtlichen Gegebenheiten die Aufgaben aufteilen.

Um eine gute Umstellung zu ermöglichen, werden ein paar „Pionierpfarren“ eingerichtet werden.

Näher aktuelle Infos unter:
<https://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg>

FLOHMARKT WAR WIEDER EIN ERFOLG!

Geschirr, Bücher und allerlei Krimskrams haben bei unserem Flohmarkt die Besitzer gewechselt. Es herrschte emsiges Treiben im Pfarrheim und alle erschöpften Flohmarktgeher konnten sich noch bei Kaffee und Kuchen vor dem Heimweg stärken. Wir bedanken uns auch sehr herzlich bei unserem Pfarrer, Herrn Mag. Peter Pumberger, dass wir das Pfarrheim für diese



Unser großes Gläser und Geschirrrangebot

Veranstaltung benutzen durften. Das Engagement der vielen fleißigen Hände unserer Damen hat sich gelohnt. Es konnte wieder ein beachtlicher Betrag gesammelt werden, der an bedürftige und beeinträchtigte Mitmenschen in unserer Gemeinde und Umgebung weitergegeben wird. Danke auch an die vielen Warensponder und Besucher, die durch ihre Spenden und Einkäufe dies erst möglich gemacht haben.



Auch der Spaß kam nicht zu kurz! Weihnachtstürkranz und Windspiel werden werbewirksam angeboten!

**Wir sag'n an alle Leut – schen Dank,
dö was bracht und ei'kauft ham .
Für an quat'n Zweck ham mir verkauft,
dass ma a „Gerschtl“ ham, wann wer was brauchet.**



KIRCHTURMBESTEIGUNG

Bei unserer letzten Zusammenkunft wurde von einigen Sozialkreisdamen der Kirchturm bestiegen. Dank unserem Mesner, Hans Harringer, konnten wir die Glocken unserer

Kirche aus nächster Nähe besichtigen und durften eine sogar läuten. Auch der Dachboden der Kirche barg so manches Geheimnis. Die vor einigen Jahren eingefügten Stahlstreben halten unser Kirchenschiff eisern zusammen. Auch der Blasbalg der Orgel befindet sich dort oben. Wenn also ein Stromausfall eintritt, kann händisch die Orgel zum Spielen gebracht werden. Dann sind aber starke Männer gefragt. Danke Hans, dass du uns den Aufstieg möglich gemacht hast.



Die Totenglocke

-
- **Nächste Zusammenkünfte:** •
- **05.12.2019** 8 Uhr Kirche, anschl. •
- Krampusfrühstück •
- im Cafe am Hauptplatz •
- **02.01.2020** 8 Uhr Kirche, anschl. •
- Sozialkreisfrühstück •
- im Cafe am Hauptplatz •
- **06.02.2020** Bratlessen zu Mariä Lichtmess •
- (2.2.2020) Gasthaus wird noch bekannt •
- gegeben! •
- Zu Mariä Lichtmess, am 2. Februar feiert man das •
- liturgische Fest „Darstellung des Herrn“. Bis zu •
- diesem Tag werden die letzten weihnachtlichen •
- Krippen(-ausstellungen) abgebaut, da bis zum •
- Zweiten Vatikanischen Konzil die Weihnachtszeit •
- bis Mariä Lichtmess dauerte. Der 2. Februar galt •
- aber auch als wichtigster Zins- und Zahltermin •
- des Jahres und als Tag, an dem die Dienstboten •
- wechselten (Schlenkeltag). Dazu wurde der •
- Bäuerin aufgetragen, aufwändig für ein Festmahl •
- zu kochen. (Daher unsere Einladung zum „Bratl •
- in der Rein“). •
-

Erntedank

„Deinen Spuren folgt Überfluss“ Psalm 65

Wie reichlich segnet Gott unsere Erde.
Wie voll macht er unsere Vorratskammern,
Nahrungsmittelsilos, Kühlhäuser, Gefrierschränke,
Tafeln...
Wir leben in einer Zeit des Überflusses.

Die Spuren Gottes zeichnen sich unter anderem
durch Überfluss aus.

„Reichlich gibt er den Armen“, heißt es in einem
anderen Psalm.

Wo Gott reichlich gibt, ist es aber am Menschen
zu teilen, gerecht,
für diejenigen, die von der Produktion leben,
für diejenigen, die zu wenig produzieren, die kein
Geld haben, Nahrungsmittel zu erwerben.

Das Erntedankfest ist eine Feier des Dankes an Gott
für alles, was seine Schöpfung an Gaben
hervorbringt.

Aber danken können wir Gott immer nur dann,
wenn wir wissen, seine Gaben kommen bei allen an.

Überfluss im Sinne von „überflüssig“ ist ein
beschämendes Zeugnis für eine mangelnde
Bereitschaft, die Gaben Gottes gerecht zu teilen -
des Geldes wegen.

„Deinen Spuren folgt Überfluss!“

Herr lass uns im Reichtum deiner Gaben,
deine Spuren erkennen.

Lass uns lernen mit deinen Gaben
dankbar umzugehen.

Lass uns verstehen, dass alle Menschen
von deinem Überfluss leben sollen.

Christian Rauch (www.spurensuche.de)



Eine Gemeinschaft aus zahlreichen Vereinen und der Pfarrbevölkerung feierte bei strahlendem Sonnenschein ein besonders schönes Erntedankfest.

Familiengottesdienst

Der Familiengottesdienst am 27. Oktober war
ein schönes Erlebnis. Unsere Kirche so gefüllt
mit Besuchern allen Altersgruppen, bunten
Lichtstrahlen und Musikklangen zu erleben,
machte große Freude.



Familienchor



„Angebotung“ der neuen Minis



Pfarrkaffee der Spiegel-Spielgruppe



EZA-Verkauf der Jugend

Grüß Gott, liebe Pfarrgemeinde von Ampflwang!

Mein Name ist Gerlinde Meindl und ich habe die große Freude, heuer an der VS Ampflwang Religion unterrichten zu dürfen. Nach der ersten „Schnupperphase“ kann ich sagen, dass die Schule ein Ort ist, wo die Kinder sehr geborgen und behütet lernen dürfen. Ich freue mich, nach fast 30 Jahren Berufserfahrung, jeden Tag erneut auf Begegnungen verschiedenster Art.



Mein Steckbrief

Aufgewachsen bin ich: in Oberhofen am Irrsee.

Mein Wohnort: ist Frankenburg.

Religion unterrichten bedeutet für mich:

Menschen für ein friedliches Zusammenleben in einer religiös wie weltanschaulich heterogenen Zivilgesellschaft zu befähigen, indem sie die Fähigkeit entwickeln, durch Perspektivenwechsel unterschiedliche gesellschaftliche, kulturelle und religiöse Sichtweisen einnehmen zu können und gleichzeitige eine eigene religiöse Identität und Spiritualität entwickeln. Mit Kindern den Glauben „suchen-erfragen-entdecken“, und sie in Freude und Leid, Hoffnung und Ängsten ein Stück zu begleiten, ist eine sinn-stiftende Aufgabe für mich.

Die wertvollste Berufserfahrung ist:
mit Humor geht Vieles leichter.

Energie tanke ich: beim Entdecken neuer Länder.

Die Superheldinnen meiner Jugend:
sind Pippi Langstrumpf und Miss Marple.

Ein guter Tag beginnt mit: Kaffee und Gelassenheit.

Für einen Tag wäre ich gerne: Päpstin.

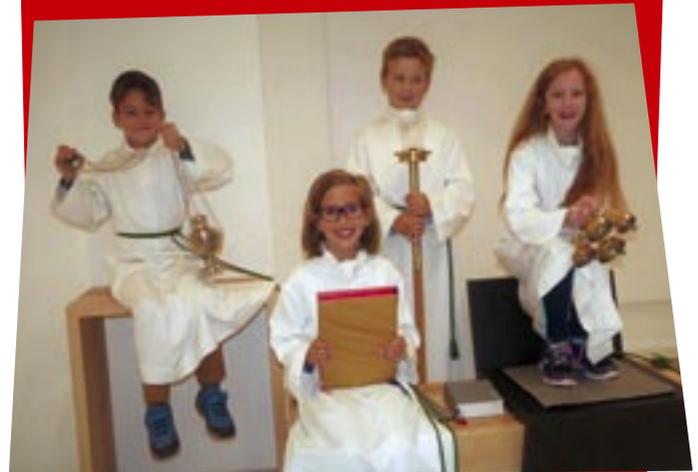
Heute weiß ich: dass alle Dinge zwei Seiten haben.

Mein Lebensmotto:

Ich bin von Gott gehalten und getragen!

Neue Minis!

Am 27. Oktober wurden bei der Familienmesse 4 neue Ministranten aufgenommen. In den letzten Wochen haben sie sich schon eingewöhnt und konnten viel lernen, um bei den Gottesdiensten als hilfreiche Minis dabei zu sein.



Es ist schön, dass ihr dabei seid!

**Arthur Möslinger, Alexander Ott,
Valentina Brand, Elisa Wagner**

A U F L Ö S U N G:
THEMA „BIBEL“
1 KOENIG DAVID
2 SYNAGOGE
3 PHARISÄER
4 JOHANNES DER TÄUFER
5 GESETZESTAFELN
6 ALTES TESTAMENT
7 OFFENBARUNG
8 BESCHNEIDUNG
9 TEMPELBESUCH
10 PESSACHFEST
11 SELIGPREISUNGEN
12 VERKÜNDIGUNG
13 LAUBHÜTTENFEST
14 AUFERSTEHUNG
15 BIBLISCHE PLAGEN
16 ARAMÄISCHE SPRACHE
17 RÖMISCHE LEGIONÄRE
18 KAPHARNAUM
19 SEE GENEZARETH

getauft wurden:

Laura Haslinger – Buchleiten

Emma Köppl – Siedlung

Jakob Hötzing – Hinterschlagen

Cäcilia Zauner – Neumühlenstraße

Vincent Kopp – Buchleiten

Rene Zadoina – Dr. Karl Rennerstraße

Mirjam Griesmayr – Dr. Karl Rennerstraße



verstorben sind:

Josef Kienast – Buchleiten

Rudolf Leitner – Eitzing

Christine Schlattl – Siedlung

Gertraud Reiter – Buchleiten

Thea Plöckinger – Waldpoint

Angela Bergmaier – Schmitzberg

Johann Kienast – Timelkam

Margret Woldrich – Dr. Semmelweisstraße

Alfons Schönleitner – Siedlung

Rudolf Hödl – Siedlung

Peter Hauer – Lukasberg

Theresa Röck – Neukirchen

Johanna Etzinger – Hausruckstraße

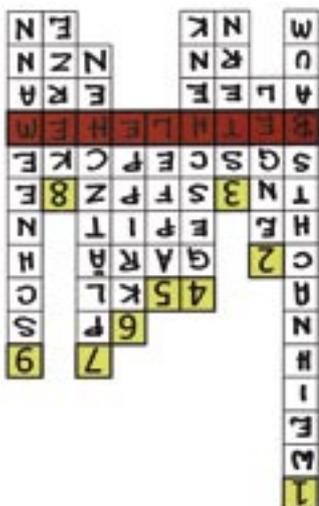
Rosa Hofer – Pfaffing

Anton Steger – Wassenbach

Johann Kaiser – Timelkam

Josef Schrottsberger – Scharermühlenstraße

Marianne Gasselsberger - Vöcklabruck



Neues Spielgruppen- leiterinnen -Team

SPIEGEL
Kinder · Eltern · Bildung

Birgit Hörletzberger hat ihr Amt als Spiegel-Spielgruppenleiterin nach jahrelanger, hervorragender Arbeit an uns weitergereicht.

Wir, Sabrina und Nicoleta, freuen uns sehr, in ihre Fußstapfen zu treten und hoffen, die Arbeit genauso toll zu bewerkstelligen. Wir haben beide jeweils zwei Söhne im Alter von 1,5 Jahren und 4 Jahren, die uns unter anderem mit Ideen für die Spielgruppe versorgen, doch genauso freuen wir uns auf die Anregungen der Mamis, Papis, Omis und Opis.

Auf euer Kommen freuen wir uns schon sehr!

Eure Sabrina
Stöckl und Nicoleta
Hemetsberger





RUND UM WEIHNACHTEN

Advent
 Mit dem Anzünden der ersten Kerze am Adventskranz fängt das Kirchenjahr an. Es beginnt eine geheimnisvolle Zeit. In dieser Zeit warten wir auf die Ankunft von Jesus, dessen Geburtstagfest wir zu Weihnachten feiern. Die Kerzen machen die dunkle Zeit hell. Die grünen Zweige sagen uns: Bald fängt neues Leben an, bald ist Weihnachten da.

Weihnachten
 Weihnachten ist für viele das schönste Fest im Jahr. Es beginnt am 24. Dezember mit dem Heiligen Abend und dauert bis zum 26. Dezember, dem zweiten Weihnachtstag. Wir feiern, dass der Sohn Gottes geboren worden ist. Gott hat sich so klein gemacht und ist als Baby auf die Welt gekommen. Für viele Menschen gehören eine Krippe und der Christbaum zum Fest dazu. Wie feiert deine Familie das Fest?

Das Fest des heiligen Nikolaus
 Am 6. Dezember feiern wir das Fest des heiligen Nikolaus. Er war Bischof in der Stadt Myra (in der Türkei). Nikolaus hat versucht, wie Jesus zu leben. Er teilt, schenkt gerne her und liebt die Kinder ganz besonders. So bekommen an diesem Tag viele Kinder Nüsse, Obst und Süßes. Das erinnert uns an den Freund von Jesus.

Erscheinung des Herrn, Dreikönigsfest
 Drei Weise aus dem Orient suchen den König, der die Welt rettet. Ein Stern führt sie zum Christkind. Sie schenken Jesus Gold, Weihrauch und Myrrhe, das sind Königsgeschenke. Um den 6. Januar, dem Dreikönigsfest, ziehen Sternsinger durch unsere Straßen und bitten für Kinder in Not. Sie schreiben einen Haussegen (C + M + B = Christus segne dieses Haus) an die Türen.

Darstellung des Herrn, Mariä Lichtmess
 Am 2. Februar wird das Fest Darstellung des Herrn gefeiert. 40 Tage nach der Geburt bringen Maria und Josef das Jesuskind in den Tempel. Jesus wird Gott geweiht.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de.

Ein weihnachtliches Kreuzworträtsel

Was gehört alles zu Weihnachten? Trage senkrecht die richtige Bezeichnung aller nummerierten Bilder in die dafür vorgesehenen Kästchen. Das Lösungswort in den roten Feldern spielt eine wichtige Rolle bei der Geburt Jesu.

Daria Broda,
 www.knollmaennchen.de,
 In: Pfarrbriefservice.de

Krippe, Kreuz und Krone

Die Urkatastrophe der Menschheit war nicht der Zweite Weltkrieg oder der Untergang der Titanic, sondern der Sündenfall im Garten Eden. Die Sünde brachte die Trennung des Menschen von Gott.

Gott ist unsagbar traurig: Seine Geschöpfe haben sich willentlich von ihm abgewandt. Damit haben sie sich den Tod eingehandelt. Im Sprichwort sagen wir: „Gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen“; noch nicht einmal ein Gewächs aus dem Garten Eden. Aber vielleicht hat Gott ein Mittel? Er hat, - und er will auch etwas tun. In einer langen Kette von Verheissungen kündigt er den Retter an, der uns von der ewigen Verderbnis befreien kann. Der Engel Gabriel sagt zu Maria: „Du wirst einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Der wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden, ... sein Reich wird kein Ende haben“ (Lukas 1,31-33). Gott selbst kommt als Kind in diese Welt und wird in eine Krippe gelegt. Das ist keine nostalgische Beschaulichkeit, sondern göttliche Erniedrigung um unserer willen.

Das Schlimmste aber steht dem Sohn Gottes noch bevor - der grausame Tod am Kreuz. Kritiker fragen, ob es denn nicht auch weniger brutal hätte gehen können. Alles Warum greift nicht, weil es die Sünde verharmlost. Diese ist aber so schwerwiegend, dass



Können wir das begreifen - das Kind in der Krippe, der Mann vom Kreuz und der König der Ewigkeit als ein- und dieselbe Person?
© Pixabay

Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft.

1. Korinther 1,18

ohne das Kreuz Jesu die ewige Hölle die Folge wäre (Matthäus 5,29). Es bleibt das Kreuz den Verlorenen eine Torheit und den Geretteten eine Gotteskraft.

Am Ende der Zeit wird derselbe Jesus, der als Kind in der Krippe kam, und der durch Kreuz und

Auferstehung das Erlösungswerk vollbrachte, als König - symbolisiert durch die Krone - wiederkommen, um die Erretteten heimzuholen.

(Quelle: gi/Leben ist mehr)



Mit der Advent- und Weihnachtszeit beginnt auch im pfarrlichen Leben wieder die „Hochsaison“. Viele Menschen besuchen Veranstaltungen und Adventmärkte, kommen zur Adventkranzweihe oder zur Christmette in die Kirche.

Aber Kirche ist nicht nur ein Ort, an den man gehen kann. Kirche setzt sich dafür ein, dass Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit und Nächstenliebe jeden Tag für viele Mitmenschen erfahrbar werden. Sie engagiert sich für sozial Schwächere und betreut beeinträchtigte Menschen, erhält Kunst- und Kulturdenkmäler, fördert Wissenschaft und Bildung. Sie ist aber auch Dienstleisterin und Arbeitgeberin, sie betreibt Kindergärten, Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime, Jugendzentren und Schulen. Kirche begleitet Menschen in unserem Land durch ihr ganzes Leben. Das alles ermöglichen unsere Kirchenmitglieder durch ihre Beiträge und ihr Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihre Kirchenbeitrag-Beratungsstelle

Danke
für Ihren Kirchenbeitrag.



„Hallo, Vater im Himmel!“

Manche denken, der Glaube an Jesus sei etwas für Kinder. All die unglaublichen Geschichten aus der Bibel. Vieles erscheint weit hergeholt und naiv. Also ist das mit dem Glauben nur Kinderkram?

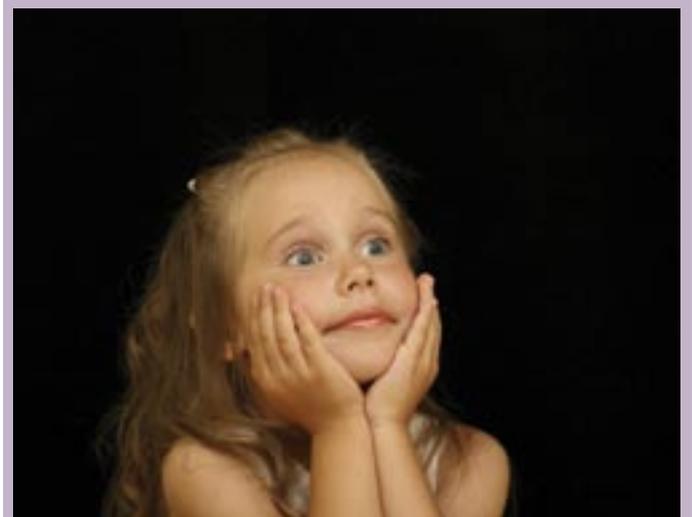
Auf eine gewisse Weise wird das in der Bibel sogar bejaht. Denn Glaubende werden mit Kindern verglichen. Jesus hatte ein Kind vor sich und sagte zu seinen Freunden und Zuhörern: „Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ (Die Bibel, Matthäus 18, 3)

Damit ist aber nicht gemeint: Schaut, wie süß und unschuldig ein Kind ist, deswegen hat Gott es lieb. Es ist etwas anderes: Wenn man mit Kindern zusammen ist, erlebt man, wie echt, spontan, lebendig und direkt sie sind. Kinder kommen einfach, sie vertrauen und sie vertrauen sich einfach an, weil sie wissen, wo sie hingehen können und wer sich um sie kümmert.

Glaube ist kein Pflichtprogramm. Das ist etwas ganz anderes, als das, was wir uns vielleicht unter dem Glauben an Jesus vorstellen; da denken viele an Gebote und Pflichten. Christen, die so denken und leben, gibt es einige - dennoch sind sie weit von dem entfernt, was Jesus meinte.

Also wie ein Kind sein, wenn es um den Glauben geht? Ja, in dem Sinn, dass wir unsere Hand in die Hand eines Grösseren legen. Ja, weil wir merken, dass wir unser Leben so irgendwie auf die Reihe bekommen.

Viele Menschen finden zum Glauben an Jesus, wenn sie an Grenzen stossen, meist in handfesten Lebenskrisen. Also ist der Glaube was für



So zu werden wie die Kinder. Es geht dabei um innere Haltungen und Einstellungen, die wir uns wieder angewöhnen sollten, wenn wir sie verlernt haben: ein anspruchsloseres Denken; ein Akzeptieren unserer Schwachheit und Hilfsbedürftigkeit gekoppelt mit der Bereitschaft, uns von Gott beschenken zu lassen; eine stärkere Orientierung an unserem meist tief vergrabenen Bedürfnis nach Liebe; und schliesslich ein bedingungsloses Vertrauen in Gottes Versprechungen.

© Pixabay/Sergey Nemo

Schwache, für die Verlierer? Nein, sondern für die, die kein Problem damit haben, zu sagen: Ich will und ich brauche Hilfe - so wie Kinder das ganz natürlich tun.

Wenn wir uns an Gott wenden, brauchen wir definitiv nichts zu bringen, als uns selbst. Wie ein Kind können wir sagen: „Hallo, Vater im Himmel, ich brauch Deine Hilfe, bitte sprich zu mir.“

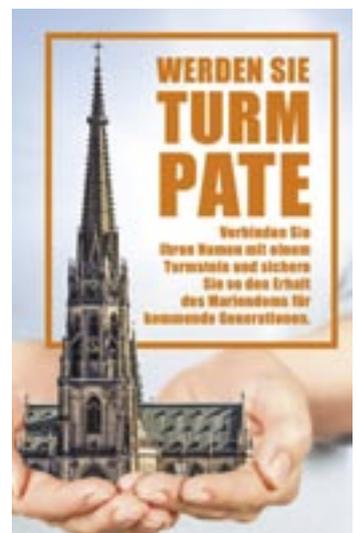
PRO MARIENDOM

Seit fast 100 Jahren prägt er als oberösterreichisches Wahrzeichen das Stadtbild von Linz: der Mariendom. Aktuelle Befundungen haben ergeben, dass der Turm in den nächsten Jahren dringend saniert werden muss. Dazu braucht es Ihre Hilfe!

Übernehmen Sie die Patenschaft für einen Turmstein und helfen Sie mit, ein Stück Kulturgut zu bewahren. Jeder Stein wird nur ein einziges Mal vergeben. Ihr Name wird – sofern gewünscht – bei Ihrem ausgewählten Stein auf der

Homepage vermerkt und nach Abschluss der Sanierungsarbeiten gemeinsam mit den Namen aller anderen Turmpatinnen und Turmpaten in einer Zeitkapsel in der Kugel des Turmkreuzes verwahrt.

... mehr unter
www.turmpate.at



Geschätzte Pfarrbevölkerung!

Pater Josef Kamplleitner hat am 1. August ein Sabbatjahr begonnen. Nach diesem Jahr wird er eine neue Aufgabe im Orden übernehmen. Damit hat er auch seine Aufgabe als Dechant zurückgelegt.

Am 13. September hat der Dekanatsrat einen neuen Dechant gewählt.

Bischof Manfred Scheuer hat mich auf Grund dieses Wahlvorschlages mit 1. Oktober zum Dechant des Dekanats Schwanenstadt ernannt. Peter Pumberger wurde zum Stellvertreter gewählt.

Dechant zu sein ist für mich nicht ganz neu. Ich war auch schon im Dekanat Urfahr 13 Jahre Dechant, bevor ich von Urfahr in die Pfarre Schwanenstadt wechselte.

Als Dechant bin ich zu einem das Bindeglied zwischen der Diözesanleitung und den Pfarren. Zum anderen gilt es auch, in den Pfarren über den eigenen Kirchturm hinauszuschauen. Dazu ist das Dekanat eine Plattform. Hier werden kirchliche Entwicklungen besprochen und Absprachen

getroffen. Manche Angebote, für die die eigene Pfarre zu klein ist, können auf Dekanats Ebene erstellt werden. Wenn Pfarrer, Pfarrassistentinnen oder ein Pfarrassistent ausfallen, ist zunächst auf Dekanats Ebene nach einer unmittelbaren Lösung zu suchen.

In der Dekanatsleitung arbeiten wir zusammen: Dekanatsassistent Markus Himmelbauer, der Dekanatsrat (der sich aus Vertretern der Pfarren und kirchlichen Einrichtungen zusammensetzt) und das Dekanatsleitungsteam (Vertreter aus dem Dekanatsrat).

Ich bin froh und dankbar für die gute Atmosphäre und Zusammenarbeit im Dekanat. So können Impulse für eine gute Weiterentwicklung der Kirche auf den verschiedenen Ebenen aufgenommen und umgesetzt werden.

So bitte ich Sie um gute Zusammenarbeit und ein gutes Mitwirken im Rahmen Ihrer Talente und Möglichkeiten im Reiche Gottes! *Helmut Part, Dechant*



Die leuchtende Lucia

Am 13. Dezember, also mitten im Advent, begeht die Kirche alljährlich den Gedenktag der heiligen Lucia oder Luzia, deren Name übersetzt „die Leuchtende“ bedeutet. Der Legende nach lebte sie als junge Christin im 3. Jahrhundert in Syrakus auf Sizilien. In einer Zeit der Christenverfolgung als viele Christen sich versteckt hielten, versorgte sie diese Menschen in den Katakomben mit Lebensmitteln.

Damit sie die Hände frei zum Tragen hatte, setzte sie sich einen Kranz mit Lichtern auf den Kopf. Als Lucia einen reichen Mann heiraten sollte, weigerte sie sich dieses zu tun, da sie keusch bleiben wollte und löste die Verlobung. Der vor den Kopf gestoßene Mann verriet sie beim Kaiser. Sie sollte in ein Bordell gebracht werden, doch auch ein Ochsen gespannt und 1000 Männer konnten sie nicht fortbewegen. Nach verschiedenen Martern und Wunden wurde sie schließlich mit einem Schwertstich in den Hals getötet. Anderen Überlieferungen zufolge wurden ihr die Augen herausgerissen.



©Claudia Gründer, CC BY-SA 3.0

Schutzpatronin

Die heilige Lucia gilt als Patronin der Blinden, der Bauern, der kranken Kinder, der reuigen Dirnen, der Glaser, der Kutscher, der Näherinnen, der

Notare, der Pedelle, der Sattler, der Schneider, der Schreiber, der Türhüter, der Weber und als Schutzpatronin gegen verschiedene Krankheiten wie Augenleiden, Halsschmerzen, Infektionen, Blutfluss und die Ruhr.

Am Gedenktag der heiligen Lucia gibt es einige alte Bräuche. So tritt beispielsweise in einigen skandinavischen

Ländern an diesem Tag die »Luzienbraut« auf. Diese ist nach der Tradition jeweils die älteste Tochter einer Familie und trägt zu diesem Anlass ein weißes Kleid mit roter Schärpe sowie einen Kerzenkranz auf dem Kopf. Gefolgt von weiteren Mädchen zieht die Luzienbraut in einem Umzug durchs Dorf. Der Brauch soll das Ende der dunklen Tage symbolisieren. Es heißt, die Luzienbraut kündigt das Licht an, das an Weihnachten in die Welt kommt.

KBW - Treffpunkt Bildung Ampflwang



29. November 2019, 19.00 Uhr:

„Ein Abend zum Advent“

Mit besinnlichen und humorvollen Geschichten und stimmungsvolle Musik. Kekse und Punsch bis zum Abwinken.

Pfarrsaal Ampflwang, Eintritt: freiwillige Spende

30. Jänner 2020, 19.00 Uhr:

„Schottland und Co.“

Filmabend mit Pfarrer Peter Pumberger. Außer der Pilgerreise nach Schottland zeigt Pfr. Pumberger auch seine Missionsreise nach Uganda. Pfarrsaal Ampflwang, Eintritt: freiwillige Spende

12. Februar 2020, 19.30 Uhr:

„Auf dem Franziskusweg von Florenz nach Rom“

Unterhaltsame Lesung aus unseren Pilgertagebüchern mit Erzählungen und Bildern mit Franziska Schiemer und Maria Fürtbauer, Puchkirchen a.Tr., Pfarrsaal Ampflwang, Eintritt: € 5,- pro Person

Bibelabende:

Do 21.11.2019

Lk 5,17-26: Heilung eines Gelähmten mit Dr. Hans Rauscher, im Pfarrhof Puchkirchen

Do 16.01.2020

Bibelgespräch mit Pfarrer Pumberger Peter im Pfarrhof Puchkirchen a.Tr., Thema noch offen

Do 20.02.2020

Lk 5,27-32: Berufung des Levi
Lk 5,33-39: Die Fastenfrage mit Dr. Hans Rauscher, im Pfarrsaal Ampflwang

Do 19.03.2020

Lk 6,1-5: Vom Ährenraufen am Sabbat
Lk 6,6-11: Heilung am Sabbat mit Dr. Hans Rauscher, im Pfarrhof Puchkirchen

Bei jedem Bibelabend: € 3,-/Person als Unterstützung für Prosudan.

Änderungen vorbehalten.

Infos unter 0676/94 14 84 7 Inge Zweimüller, KBW-Leitung.

Auf euer Kommen freut sich das KBW-Team Ampflwang:
Inge, Eva, Maria, Korina

DU gleichst einem Teilchen in einem Puzzlespiel.
Kein anderes Teilchen kann dich ersetzen.
Würdest du fehlen, bliebe das gesamte „Spiel“ unvollständig.

***Denke nie, dein Beitrag zum Ganzen sei gering.
Fühle dich nicht hilflos gegenüber den gewaltigen Getriebenen ringsum.***

Immer und überall kommt es auf den Einzelnen an.

***Denke nie, du seist zu schwach, um entscheidende Veränderungen anzuregen.
Das Winzige, das in deiner Freiheit liegt, zählt.
Alles Große setzt sich aus Winzigem zusammen.***

**Herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern des 4. Quartals!**



Liebe Leute,

wir treffen uns jeden 1. Dienstag im Monat
von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Pfarrheim.

Es ist jederzeit möglich, einzusteigen. Neue Teilnehmer sind immer herzlich
willkommen!

Wir freuen uns auf dich: Augustine, Gerda und Paula



Zwei Nonnen besuchen Washington D.C. Es ist heiß und schwül. Da sagt die junge Nonne: „Ein kaltes Bier wäre jetzt herrlich!“ Die andere meint: „Kannst du dir vorstellen, wie das ausschauen würde, wenn wir in unserem Ordenshabit ein Bier kaufen?“

Daraufhin wieder die junge Nonne: „Ach, das macht mir gar nichts aus!“

Sie geht in einen Laden und kauft dort eine ganze Box mit 6 Bierflaschen und sagt zum Kassier: „Wir waschen unsere Haare damit“. Worauf der schnell denkende Verkäufer rasch eine Tüte mit frischen Brezen dazustellen und meint: „Die Wickler für die Haare sind heute frei!“

Kommt ein Unterhändler von „Coca Cola“ in den Vatikan und bietet 100.000 Dollar, wenn das „Vater Unser“ geändert wird und nun heißt: „Unser tägliches Coke gib uns heute.“

Der Sekretär lehnt dies kategorisch ab und der Vertreter bietet ihm 200.000 und später sogar 500.000 Dollar. Kein Erfolg!

Nach Rücksprache mit der Konzernzentrale in den USA bietet er 1 Million Dollar. Daraufhin greift der Sekretär zum Haustelefon und ruft den Papst an: „Heiliger Vater, wie lange läuft noch unser Vertrag mit der Bäckerinnung?“

Hans, ein katholische Pfarrer in einem kleinen Tiroler Dorf und sein früherer Schulkollege Sepp sind weiterhin gute Freunde geblieben. Die beiden fahren jede Woche nach Innsbruck in die Sauna. Eines Nachmittags treffen sie sich zufällig im Dorf. Sepp will vom Pfarrer wissen, ob dieser ihn wohl auch heute begleiten würde, obwohl für diesen Abend eine „gemischte Sauna“ angekündigt wäre. Daraufhin erwiderte der Pfarrer dem Sepp trocken: „Ach, ein paar Evangelische werden uns schon nicht stören!“

„LÖCHRIGE“ BIBELBEGRIFFE

(Mal schauen, ob wir „bibelfest“ sind! Bei den Wörtern wurden jeweils 2 - 3 Buchstaben ausgelassen. z.B. Gabammer = Grabkammer)

- 1 KOENGDVID _____
- 2 SNAGGE _____
- 3 PHAISER _____
- 4 OHANNESDERTEUFE _____
- 5 GSTZSTFLN _____
- 6 ALESTESAMET _____
- 7 OFENARUNG _____
- 8 BESHEIUNG _____
- 9 TEMEBESUCH _____
- 10 PSSCHFST _____
- 11 SEIGPEISUNGEN _____
- 12 VERKÜIGNG _____
- 13 LUBHÜTENFET _____
- 14 UFRSTEUNG _____
- 15 BILISHELAGEN _____
- 16 RAMÄSCHESRACHE _____
- 17 MISCHELGIONÄRE _____
- 18 KAPARNUM _____
- 19 SEGEEZRETH _____

VORANKÜDIGUNG

Die Goldhaubenfrauen veranstalten auch heuer wieder ihren traditionellen



Goldhauben-Martinimarkt Samstag 16. und Sonntag 17. 11.

Im Pfarrsaal

Am Sonntag laden wir Euch zusätzlich nach dem Festgottesdienst anlässlich „ein Jahr Altarweihe“ zum **Pfarrkaffee und Brunch** im Pfarrheim ein!
Die Goldhaubenfrauen

Spielenachmittag für Senioren

Wir treffen uns jeden 3. Dienstag im Monat im Pfarrheim.

Ab 14 Uhr spielen wir Rummy, Skipo

Zwischendurch nehmen wir uns Zeit für Kaffee und Kuchen.

Unsere nächsten Treffen sind am:

- 19. November
- 17. Dezember
- 21. Jänner
- 18. Februar
- 17. März

Wir feuen uns wenn Sie einmal vorbei schauen!!



Leckerer für den Gaumen

Pizzapalatschinken

Zutaten:

Palatschinken:

80 g Vollkornmehl
80 g Weizenmehl
500 ml Magermilch
(ev. Zum Teil mit Mineralwasser ersetzen)
1 Ei
1 Prise Salz



Fülle:

1 kleine Zwiebel
2 EL Tomatenmark
250 g gewürfelte Tomaten
100 g Schinken
120 g Champignons
Basilikum, Oregano, Salz, Pfeffer

Béchamelsauce:

250 ml Magermilch
30 g Vollkornmehl
Salz, Muskat
50 g Käse zum Bestreuen

Zubereitung:

Palatschinken zubereiten.

Zwiebel anschwitzen, Tomatenmark und die übrigen Zutaten dazugeben und dünsten, würzen.

Magermilch in einem Kochtopf aufkochen, Mehl und Wasser glatt verrühren und in die Milch einrühren, dass eine sämige Masse entsteht, mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen.

Die Palatschinken füllen, zusammenschlagen und in eine befettete, feuerfeste Form geben.

Mit der Béchamelsauce bestreichen und den Käse darüber verteilen. Im Rohr bei 180 ° C goldbraun backen. Mit Salat servieren.

Tipp: Die Palatschinken kann man auch mit gewürztem Blattspinat und Schafskäse füllen.

Viel Spaß beim Zubereiten und guten Appetit!

Termine



17.11.	9.45 h	Kirchweihfest
23. 11.	9.45 h	Christkönigssonntag
30. 11.	15.00 h 17.00 h	Adventkranzweihe Barbaramesse
5. + 6. 12.		Der Nikolaus kommt
8. 12.	9.45 h	Mariä Empfängnis
14. 12.	17.00 h	Anmeldung zur Firmung – im Pfarrheim
19. 12.	19.00 h	gem. Bußfeier in ZELL
24. 12.	16.00 h 22.00 h	Kindermette Christmette
25. 12.	9.45 h	Festgottesdienst mit Bläserensemble Bergmannskapelle
26. 12.	9.45 h	Stefanitag
31. 12.	15.00 h	Dankgottesdienst zum Jahreschluss
1. 1. 2020	9.45 h	Neujahr – Hochfest der Gottesmutter
3. + 4. 1.		Die Sternsinger kommen
6. 1.	9.45 h	Heiligen 3 Könige
12. 1.	9.45 h	Senioren-gottesdienst
9. 2.	9.45 h	Gottesdienst für Paare (hl. Valentin)
26. 2.	19.00 h	Aschermittwoch - GD



FIRMSTART

am 14.12. um 17.00 Uhr
im Pfarrheim Ampflwang



Die Sternsinger kommen!
am 3.+4.1.2020



Der Nikolaus kommt...

...am **5. und 6. Dez. 2019!**
Anmeldung unter 07675/2250



PILGERREISE 2020 nach RUMÄNIEN 25.4.-2.5.2020

**Maramuresch -
Moldauklöster -
Siebenbürgen**

Kosten: 860 Euro
inkludiert:

Fahrt mit Luxusbus
7x Halbpension
alle Eintritte
Reiseleitung

Anmeldung und Info:
Pfarramt Ampflwang
07675/2250



Valentinstag 2020!

Am Sonntag, 9. Februar 2020 feiern wir um
9.45 Uhr auch den Hl. Valentin.

Alle Liebenden, Geliebten, Verliebten, alle
Singles und Ehepaare sind zum Mitfeiern
herzlich eingeladen.

Die musikalische Umrahmung
übernehmen die MUSTANGS.



Öffnungszeiten ab Oktober 2019

Donnerstag: 17.00 - 19.00 h
Freitag: 8.30 - 9.30 h
Neu! Sonntag: 8.45 - 9.45 h

Wir haben das ganze Jahr geöffnet, außer an Feiertagen, wenn diese auf Donnerstag fallen. Das Team der Pfarrbücherei freut sich auf Ihren Besuch!

Media2go - Digitale Bibliothek OÖ

Bücher, Hörbücher, Videos, Zeitschriften rund um die Uhr > jeden Tag > kostenlos
 > automatische Rückgabe
 Fragen sie unsere Bibliothekare um den Zugangscode !!

Hier einige unserer Neuerscheinungen!

Romane, Krimis und Thriller:

Sarah Lilian Waldherr: Agathe

Judith Merchant: Atme! Thriller

Louise Penny:

Das Dorf in den roten Wäldern

Susanne Gregor: Das letzte rote Jahr

Hye-Young Pyun: Der Riss

Hakan Nesser: Der Verein der Linkshänder

Maja Lunde: Die Letzten ihrer Art;

Mattias Edvardsson: Die Lüge

Nona Fernandez:

Die Strasse zum 10. Juli

Dror Mishani: Drei

Birgit Müller-Wieland: Flugschnee;

Christian Schacherreiter:

Lügendaters Kinder

Arno Strobel: Offline; Thriller

Marc-Uwe Kling: Quality Land

Christopher Wurm Dobler: Reset

Nora Bossong: Schutzzone; Roman

Declan Burke: Slaughter's Hound; Krimi

Michaela Kastel: So dunkel der Wald

Walter Grond: Sommer ohne Abschied; Roman

Ma Jian: Traum von China



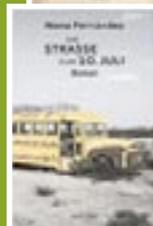
Karin Ernst: Überflieger; Roman

Simon Stranger: Vergesst unsere Namen nicht

Tawni O` Dell: Wenn Engel brennen

Ludwig Laher: Wo nur die Wiege stand; Über die Anziehungskraft früh verlassener Geburtsorte

Michaela Kastel: Worüber wir schweigen



Sachbücher :

Christina Bauer: Backen mit Christina; Einfache und schnelle Rezepte, die ganz sicher gelingen!

Angelika Kirchmaier: Nicht alles ist Mist! Verdorbene Lebensmittel erkennen - Reste verwerten - Geld sparen



Kinder und Jugendbücher:

Horst Klein: Alle behindert

Eoin Colfer: Der Hund, der sein Bellen verlor

Heinz Janisch: Die Nacht der Diebe; Ein Fall für Jaromir

Helga Bansch: Leni, Schwein und der andere

Maria Parr: Manchmal kommt GLÜCK in Gummistiefeln

Maja Lunde: Über die Grenze

John Hare: Ausflug zum Mond

